



Michael Schrodi
Bürgerinitiative S4 Ausbau jetzt
c/o
Föhrenstr. 1b
82194 Gröbenzell
michaelschrodi@gmx.de

Herrn Ministerpräsidenten
Horst Seehofer
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Kosten-Nutzen Analyse S4, Langzüge für S4

Unser Schreiben vom 12.7.2011
Ihre Nachricht vom 29.08.2011
Ihr Zeichen: A II 1 – E 11-1630-1

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Seehofer,

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.08.2011, in dem Sie mir zusichern, dass die ursprünglich für Mitte dieses Jahres versprochene Kosten-Nutzen-Analyse nun bis Herbst dieses Jahres vorliegen soll. Wie ich jedoch nun der Presseerklärung des Landtagsvizepräsidenten Reinhold Bocklet vom 22.9.2011 entnehmen musste, ist die Fertigstellung der Kosten-Nutzen-Analyse auf frühestens Ende dieses Jahres verschoben worden. Der kalendarische Herbst endet mit dem 21.12.2011, es bleibt also erneut fraglich, ob die uns für diesen Herbst zugesicherte Kosten-Nutzen-Analyse rechtzeitig vorgelegt wird. Eine erneute Verschiebung dieses wichtigen Bauvorhabens ist nicht hinnehmbar und würde erneut zeigen, dass sich die Zusicherungen für eine Verbesserung auf der S4 erneut als leere Versprechung herausstellen. Ich bitte daher um eine Konkretisierung, wann die Kosten-Nutzen-Analyse für die S4 vorliegen wird.

Auch in Bezug auf den Landtagsbeschluss, auf der S4 in den Hauptverkehrszeiten nur noch Langzüge einzusetzen, kommt aus Ihrer Staatsregierung eine Hiobsbotschaft. Ihr Verkehrsminister hat sich dahingehend geäußert, dass die Fahrgäste der S4 mit nur einem zusätzlichen Langzug am Morgen und drei Langzügen am Freitagnachmittag rechnen können. Dabei sei daran erinnert, dass die S4 bis 2009 am Morgen zwischen 5:54 und 7:54 ab Geltendorf nur mit Langzügen bedient wurde. Auch am Nachmittag verkehrten ab Hauptbahnhof zwischen 15:41 und 18:21 alle Züge als Langzüge. Dabei muss herausgestrichen werden, dass dieses Zugangebot mehr als gerechtfertigt war, denn auf der S4, dem stärksten belasteten Aussenast über Pasing, gibt es bekanntlich keinen 10-

Minuten-Takt, wie auf den Linien nach Dachau, Maisach, Wessling, Deisenhofen und Zorneding. Der Einsatz von ausschliesslich Langzügen in den Hauptverkehrszeiten ist eine Minimalanforderung. Selbst wenn das bis 2009 bereitgestellte Platzangebot wieder hergestellt wird, ist das Platzangebot immer noch deutlich schlechter als auf den 10-Minuten-Takt S-Bahn-Linien, denn mit längeren Zügen kann das Platzangebot aufgrund der geringeren Anzahl von Zugfahrten nur unzureichend ausgeglichen werden.

Des Weiteren verbreitet ihr Verkehrsminister, dass für den Einsatz von Langzügen auf der S4 keine Zuggarnituren vorhanden sind. Es wird argumentiert, dass der ET423 nicht mehr gebaut werde. Einen S-Bahn Betrieb mit gemischter Flotte wolle die Bahn AG nicht einsetzen. Weshalb lässt sich das Verkehrsministerium dieses Vorgehen der Bahn AG gefallen? Schliesslich ist es gerade einmal zehn Jahre her, dass die Münchner S-Bahn im Mischbetrieb mit dem Triebwagen der ersten Generation ET420 und der neuen Generation ET423 betrieben wurde. Dieser Mischbetrieb wurde zwischen 2000 und 2004 aufrechterhalten. Bevor der 10-Minuten-Takt auf einigen Linien eingeführt wurde, bestand ein Mischbetrieb zwischen den regulären S-Bahn-Zügen und Lok-bespannten Verstärkerzügen, welche nicht durch die Stammstrecke fuhren. Diese könnte man problemlos auch jetzt wieder mit den Zügen der S27 und S20 machen.

Zur einer von Ihrer Staatsregierung in einer Presseerklärung veröffentlichten Klage, dass Deutschland viel zu wenig für die Schieneninfrastruktur ausbebe, sei angemerkt: Österreich gibt pro Kopf dreimal, die Schweiz fünfmal so viel für den Schienenverkehr aus. Es läge jedoch an Ihnen und an der bayerischen Staatsregierung sowie an der Bundesregierung, an der bekanntlich auch Ihre Partei beteiligt ist, die Mittel für den Ausbau der Schieneninfrastruktur zu erhöhen. Das bis 2019 auslaufende GVFG ist mit jährlich lediglich 330 Millionen Euro für die gesamte Bundesrepublik vollkommen unterfinanziert. Ein Entwurf, wie der Freistaat Bayern die Finanzierung der Schienenprojekte in Fortsetzung des GVFG leisten will, liegt bisher nicht vor. Den Sonntagsreden sollten daher endlich auch Taten folgen.

Mit freundlichen Grüssen

Michael Schrodi
Im Namen der BI „S4-Ausbau jetzt“